

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 30

Artikel: Auch Bülach ist eine Reise wert...
Autor: Heisch, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-511094>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

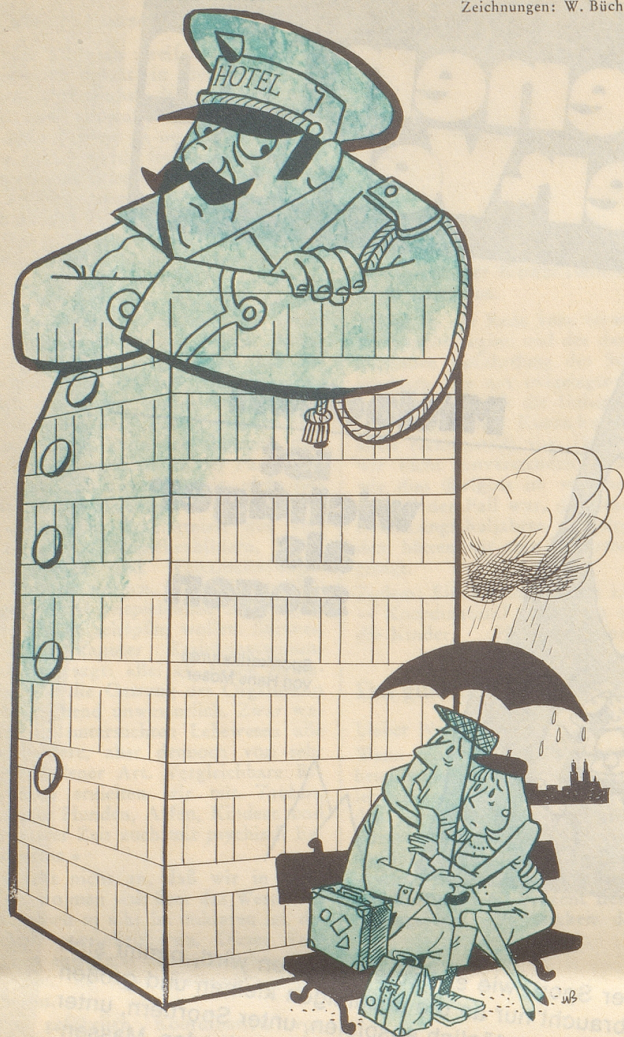
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zürich baut Erstklass-Luxushotels
Mit Uebernachtungspreisen von 105 bis 360 Franken ...

... und bequeme Parkbänke
für Normal-Touristen!

Auch Bülach ist eine Reise wert ...

20 Nebelspalter-Karikaturisten stellen aus

Wenn man so will, kann man auch darin bereits ein gutes Omen erblicken. Allein, was auf Anhieb vielleicht nach gesuchter Zahlenweihe aussieht, hat in Wirklichkeit Kamerad Zufall zustandegebracht: die Tatsache nämlich, daß just die 20. Ausstellung der Galeriekommission des Bülacher Sigristenkellers unlängst mit Graphiken von zwanzig Nebelspalter-Karikaturisten eröffnet werden konnte. Das Ausstellungsgut für die heitere Schau, die ein Stück Zeitgeschichte aus dem Parabolspiegel des Nebelspalters wiedergibt, lieferten Franco Barberis, Barth, bil, Werner Büchi, Günter Canzler, René Fehr, Jürg

Furrer, René Gilsli, Christoph Gloor, Hans Haëm, Horst, Peter Hürzeler, Hans Moser, Piatti, Hans-Georg Rauch, Scapa, Fredy und Hans Sigg, Jules Stauber, Hanspeter Wyß. Lauter Namen also, die dem aufmerksamen Nebi-Leser wohlvertraut sind und ihn dazu verlocken mögen, das eine oder andere Blatt seines Lieblings-Cartoonisten in der Bülacher Kulturkataloge nochmals genauer in Augenschein zu nehmen oder sogar käuflich zu erwerben. Die Vielfalt der in den verschiedensten Techniken ausgeführten Werke ist zunächst verwirrend und verblüffend zugleich, wenn man bereits aus früheren Nummern des Nebelspalters bekannten Motiven begegnet, die nunmehr gerahmt und hinter Glas an Eigenständigkeit und Originalität zu gewinnen scheinen.

Bruno Knobel sprach an der gutbesuchten Vernissage einige ge-

scheite einführende Worte, die zum besseren Verständnis von Karikatur und Satire leider immer noch vonnöten sind. Vor allem räumte er mit der in den Köpfen vieler Leute herumspukenden Vorstellung auf, Karikaturen müßten so etwas wie aufbauende Kritik enthalten, um erst wirklich gut zu sein. Das sei, meinte er in einem trefflichen Vergleich, ungefähr geradeso, wie wenn man von einem Ei verlangen wolle, es müßte sich selbst ausbrüten. Rezepte zur Heilung eines Krankheitsprozesses zu verordnen, könne nicht Aufgabe des Karikaturisten sein. Er sei vielmehr ein gekränkter Idealist, der die Mißstände aufblähe, überlade, um die Wirklichkeit sichtbar zu machen. Eines steht fest: Sollte Sie, lieber Leser, jetzt in der Hauptreisezeit vielleicht gerade die Heimfahrt von südlichen oder nördlichen Gefilden in der Nähe von Bülach vor-

überführen, so würde sich ein Abstecher dort unbedingt lohnen. Aber auch für alle Daheimgebliebenen ist ein kurzer Besuch in Bülachs Sigristenkeller bei der reformierten Kirche empfehlenswert und bekömmlich für die Seelenhygiene – vor allem an griesgrämigen Regentagen. Lachen entspannt ja bekanntlich. Wollen Sie's nicht wenigstens einmal versuchen, in Bülach?

Peter Heisch

Konsequenztraining

Eine Untersuchung der Frage, was die Deutschen an ihren Ehepartnern schätzen, ergab, daß von den Männern 56% den Sex Appeal und 44% die Klugheit ihrer Gattin, von den Frauen 51% die Klugheit und 45% den Sex Appeal ihres Gatten besonders schätzen.

Was die neckische Frage aufwirft: Wer ist nun klüger? Boris



Der Nachfalter-Sammler

Steigende Kriminalität in Zürich.
In drei Monaten 166 Einbrecher verhaftet.